Herr Schüüch

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Ausgestopfte

Stimmen: A und B (zwei Männer)

A: Hallo ... Sie ... Entschuldigung ...

B: Bitte?

A: Entschuldigung, aber ich muss Ihnen unbedingt etwas erzählen ...

B: Ja, was denn? ...

A: Wissen Sie, es ist etwas Ungeheuerliches passiert ...

B: Jetzt sagen Sie schon! ...

A: Also, heute morgen stand ich vor dem Spiegel im Badezimmer, so wie ich jeden Morgen vor dem Spiegel steh', und habe mich rasiert, elektrisch, verstehen Sie, und da ist es ... wie soll ich sagen ... in diesem Moment habe ich bemerkt, dass ich ... dass ich ausgestopft bin! ...

B: Was sind Sie?!

A: Ausgestopft!! Ist das nicht schrecklich?!

B: Wieso schrecklich?

A: Ich bin ausgestopft! Ausgestopft!! Vielleicht bin ich es mein Leben lang gewesen und hab' es nie bemerkt ... mein Gott, was mach' ich jetzt bloss? ...

B: Machen Sie sich keine Sorgen.

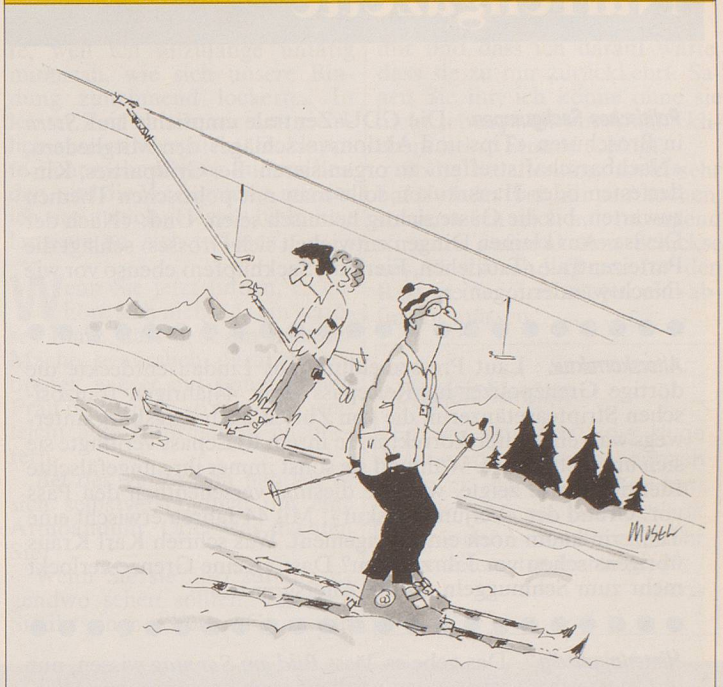
A: Ich soll mir keine Sorgen machen? Keine Sorgen?! Ich bin ausgestopft, und ich soll mir keine Sorgen machen?!

B: Sie werden sich dran gewöhnen, tja, ich muss jetzt weiter ...
(Er geht davon.)

A: Hallo Sie, hallo, wohin gehen Sie?! Sie können doch jetzt nicht einfach weggehen! ...

B (von weitem): Ich muss zum Präparator! Eine frische Lösung auflegen lassen! ... *Fritz Sauter*

Herr Schüüch

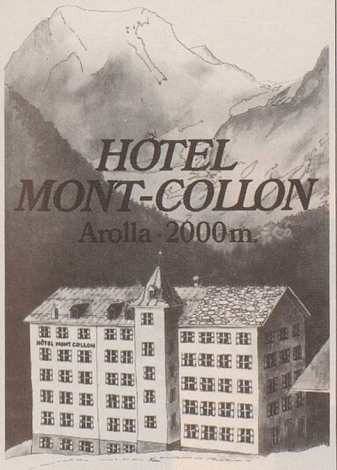


Herr Schüüch ist vom Skiliftbügel gefallen, was ihm mehr als peinlich ist. Bevor die nächsten Skiliftfahrer ihn passieren, springt er deshalb in den Tiefschnee, um den Eindruck zu erwecken, er sei Tiefschneefanatiker.
Aber was hilft's! Seine «Badewanne» und die Spuren verraten ihn.

Nicht vergessen:

Auch ein paar Millionen Jahre Evolution können sich irren!

wr.



Beliebtes und komfortables Hotel.
Im alten Stil. Inmitten der Berge.
Terrasse. Eisbahn. Walliser Keller.
Salons. Französische Küche.
Vollpension oder à la carte.
Weisse Wochen
Langlaufski: Viele präparierte Loipen
Pistenski: 5 Lifte. 47 km markierte Abfahrten
Langlaufski: Halbpension – 6 x Schweizer Skischule.
Zimmer fliessendes Wasser Fr. 430.–
Vollpension + Zimmer/Bad Fr. 575.–
Pistenski: Halbpension – 6 x Schweizer Skischule – Skipass
Zimmer/fliessendes Wasser Fr. 510.–
Vollpension + Zimmer/Bad Fr. 655.–
Zuschlag Fr. 40.–/Woche 14. 2.–8. 3. 87 und 10.–24. 4. 87
Kinderermässigung
HOTEL MONT-COLLON
1961 AROLLA
Tel. 027/83 11 91 - Telex 38 352

Der Berner Hotelportier zum Ölscheich: «Es tut mir leid, aber wir haben kein Bett für zwölf Personen.»

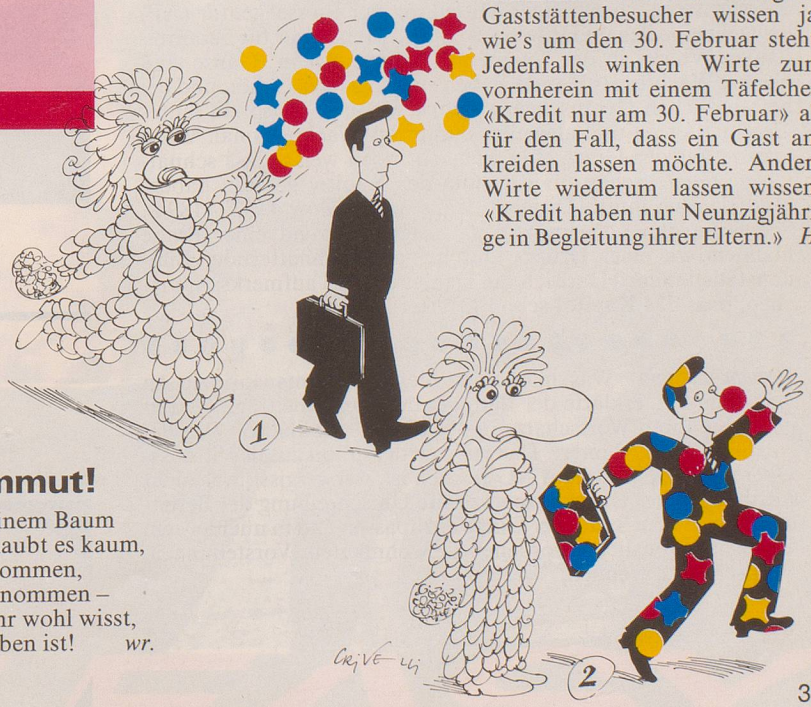
•

Chef zur neuen Sekretärin: «Warum nehmen Sie das Telefon nicht ab?»
Sekretärin: «Es ist ja doch immer für Sie!»

•

30. Februar

Ein Afrikaner, der per Bahn in die Bundesrepublik einreisen wollte, blieb bei der Passkontrolle im Bahnhof Basel hängen, weil sein Geburtsdatum im Pass mit «30. Februar» angegeben war. Der Mann musste zugeben, das Dokument bei einem Fälscher gekauft zu haben. Bei einem, wie die Grenzbeamten sagten, offensichtlichen Pfuscher übrigens. Gaststättenbesucher wissen ja, wie's um den 30. Februar steht. Jedenfalls winken Wirte zum vornherein mit einem Täfelchen «Kredit nur am 30. Februar» ab für den Fall, dass ein Gast ankreiden lassen möchte. Andere Wirte wiederum lassen wissen: «Kredit haben nur Neunzigjährige in Begleitung ihrer Eltern.» *H.*



Nur Mut, Mammut!

Ein Mammut sitzt auf einem Baum
und wundert sich und glaubt es kaum,
wie es an diesen Ort gekommen,
es fürchtet sich, es ist benommen –
ganz ohne Grund, wie Ihr wohl wisst,
weil es: längst ausgestorben ist! *wr.*